

- ① **Lies** den Text genau.
- ② **Lies** den Text ein zweites Mal und **markiere** Merkmale von Märchen durch farbiges Unterstreichen.

1 Es war einmal ein Schuster, der ohne seine Schuld so  
arm geworden ist, dass er nur noch das Leder für ein  
einziges Paar Schuhe hatte. So schnitt er am Abend das  
Leder für die Schuhe zu und wollte sie am nächsten  
5 Morgen nähen. Als er sich morgens an die Arbeit ma-  
chen wollte, da waren die Schuhe schon fertig. Er war  
darüber sehr verwundert und sah sich die Schuhe ge-  
nauer an: sie waren so fein und sauber gearbeitet, dass  
kein Stich daran falsch war, gerade als wären es Meis-  
10 terstücke. Kurz darauf trat ein Käufer ein, der mehr als  
üblich für das schöne Paar bezahlte. Der Schuster  
konnte von dem Geld genug Leder für zwei neue Paare  
kaufen. Wieder schnitt er das Leder am Abend zu und  
wollte am Morgen an die Arbeit gehen. Als er aber auf-  
15 stand, waren auch diese beiden Schuhpaare fertig.  
Wieder kamen schnell die Käufer, die ihm genug Geld  
gaben, um Leder für vier Paar Schuhe zu kaufen. Er



### **Schuster**

"Schuster" ist eine andere Berufsbezeichnung für einen Schuhmacher, also jemand, der mit Leder arbeitet, daraus Schuhe herstellt und diese auch repariert.



### **Meisterstück**

In handwerklichen Berufen müssen "Meisterstücke" hergestellt werden, also besonders hochwertig und sehr gut gearbeitete Dinge. Diese dienen als Beweis des großen Könnens des Handwerkers und helfen ihm den Titel "Meister" zu bekommen.

Beim Lesen des Märchens habt ihr sicher schon gemerkt, dass „Die Wichtelmänner“ hier an einer ungewöhnlichen Stelle plötzlich aufhört. Es fehlt ein Schluss.

③ **Überlegt** gemeinsam, wie das Märchen ausgehen könnte. Beantwortet dazu die folgenden Leitfragen mit Stichpunkten:

- ***Wie könnten sich der Schuster und seine Frau bei den Wichtelmännern bedanken?***

---

---

---

---

---

- ***Was können halbnackte Männlein gebrauchen? Worüber würden sie sich freuen?***

---

---

---

---

- ***Wie reagieren die Wichtelmänner auf diesen Dank?***

---

---

---

---

- ***Wie geht es mit den Figuren weiter?  
Werden sie Freunde? Sehen sie sich nie wieder?***

---

---

---

---

---

- ① **Lies** den Text genau.
- ② **Lies** den Text ein zweites Mal und **markiere** Merkmale von Märchen durch farbiges Unterstreichen.

1 So ging es immer fort: Was er am Abend zuschnitt, war  
am nächsten Morgen fein säuberlich gearbeitet, sodass  
er bald wieder ein gutes Auskommen hatte und endlich  
ein wohlhabender Mann wurde. Nun geschah es eines  
5 Abends, nicht lange vor Weihnachten, dass er vor dem  
Schlafengehen zu seiner Frau sprach: „Wie wäre es,  
wenn wir diese Nacht aufblieben, um zu sehen, wer  
uns solche Hilfe leistet?“ Die Frau war einverstanden.  
Sie versteckten sich in den Stubenecken und wartet bis  
10 Mitternacht. Da kamen zwei kleine halbnackte Männ-  
lein, setzten sich vor des Schusters Tisch, nahmen alle  
zugeschnittenen Arbeiten zu sich und fingen an, so  
schnell zu arbeiten, dass der Schuster vor Verwunde-  
rung die Augen nicht abwenden konnte. Sie ließen  
15 nicht nach, bis alles fertig auf dem Tische stand, dann  
sprangen sie schnell fort. Am anderen Morgen sagte  
die Frau: Die kleinen Männer haben uns reich ge-

**Auskommen**

Wer ein "gutes Auskommen" hat, muss sich keine Sorgen um Geld machen.

**Stubenecke**

Der Schuster und seine Frau versteckten sich in der Ecke ihres Wohnzimmers, von wo sie die Wichtelmänner beobachten konnten, die nicht wissen sollten, dass die beiden zusehen.

## Zweiter Teil des Märchens mit Schluss

1 Sie versteckten sich in den Stubenecken und wartet bis  
Mitternacht. Da kamen zwei kleine halbnackte Männ-  
lein, setzten sich vor des Schusters Tisch, nahmen alle  
zugeschnittenen Arbeiten zu sich und fingen an, so  
5 schnell zu arbeiten, dass der Schuster vor Verwunde-  
rung die Augen nicht abwenden konnte. Sie ließen  
nicht nach, bis alles fertig auf dem Tische stand, dann  
sprangen sie schnell fort. Am anderen Morgen sagte  
die Frau: „Die kleinen Männer haben uns reich ge-  
10 macht. Wir müssten uns dankbar dafür zeigen. Sie lau-  
fen mit so wenig am Leibe herum und müssen frieren.  
Ich will Sachen für sie nähen, jedem ein paar Strümpfe  
stricken und du machst jedem ein Paar kleine Schuhe  
dazu.“ Der Mann war einverstanden. Als sie am Abend  
15 alles fertig hatten, legten sie die Geschenke auf den  
Tisch und versteckten sich wieder, um anzusehen, wie  
die Männlein dies finden würden. Sie kamen wieder  
um Mitternacht angesprungen und wollten sich gleich  
an die Arbeit machen. Als sie die niedlichen Kleidungs-  
20 stücke anstelle der Arbeit fanden, wunderten sie sich  
erst, dann zeigten sie eine gewaltige Freude. Mit der  
größten Geschwindigkeit zogen sie sich an, bewunder-  
ten ihre neuen Kleider und sangen: „**Sind wir nicht  
Knaben glatt und fein? Was sollen wir länger Schus-  
ter sein!**“ Dann hüpfen und tanzten sie sprangen

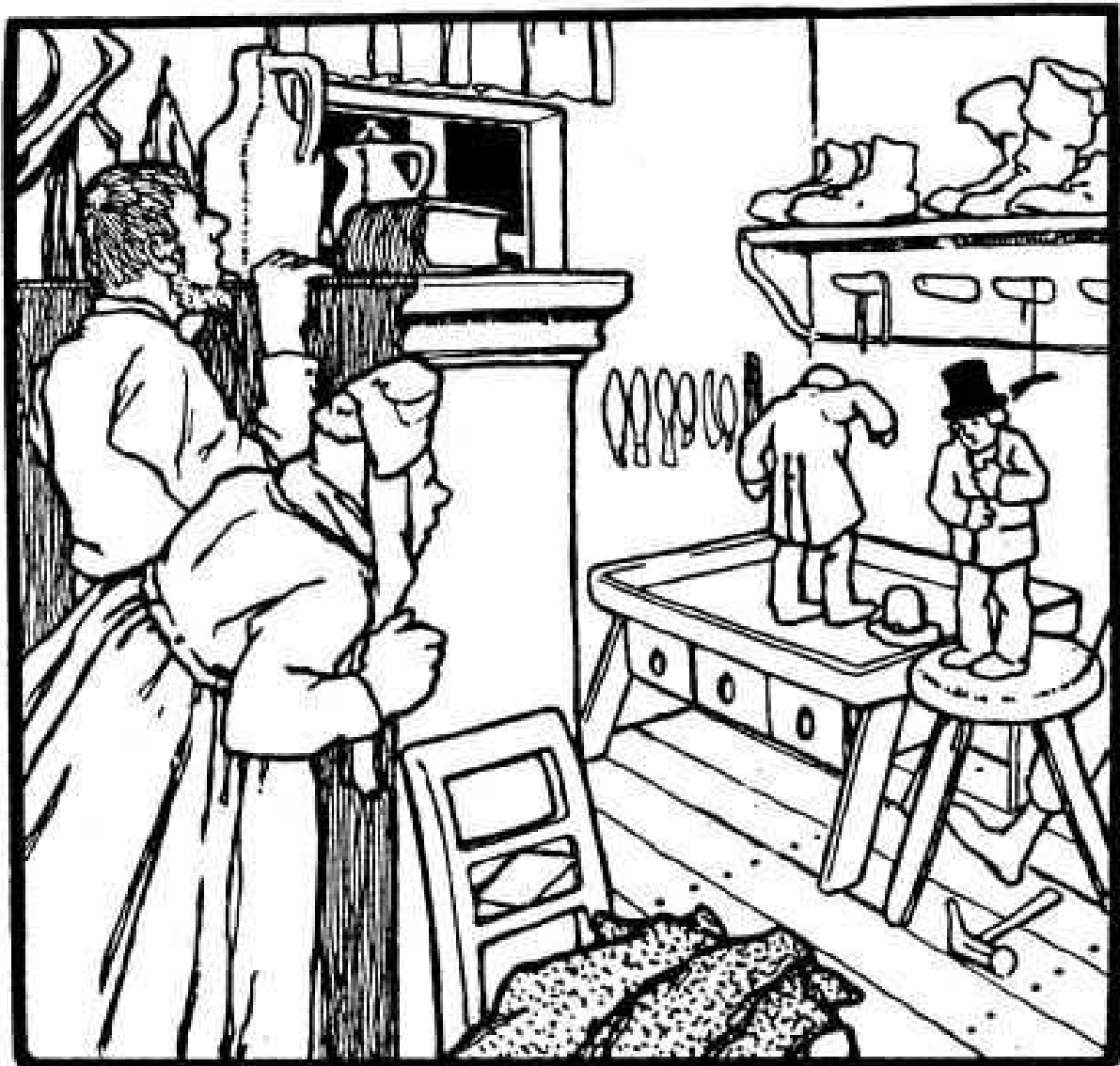


Illustration zum Märchen „Die Wichtelmänner“ von den Gebrüder Grimm



Illustration von Otto Ubbelohde zu „Die Wichtelmänner“

Ein Märchen  
der Brüder Grimm  
mit Bildern von  
Katrin Brandt

# Die Wichtel= männer



atlantic

Bildunterschrift